

Liebe Mutter!

1. Aug. ← 25. Juli 1942. —

Heute erhielt ich deinen Brief vom 22. VII. — Ich danke dir herrlichst. Beim Lesen traten mir Tränen in die Augen. Denn da wurde mir erst so recht das drohende Verhängnis bewußt, das über mir lastet. Vielleicht ist es für dich besser, daß du von dem Allen nichts weißt. Mich selbst drückt eines nieder: Mein ganzes bisheriges Leben mit seiner Not, seinem Leid, mit all dem Mühen und Streben, mit all der Arbeit und dem Fleiß, mit allem Bangen und Erwarten, mit allen Hoffnungen — scheint vergeblich gewesen zu sein. Trotzdem will ich tapfer bleiben und werde den bitteren Kelch bis zur letzten Keige leeren. — — —

Um meine Gesundheit sei nicht weiter besorgt. Sie ist nicht die allerbeste, aber es langt noch, wenigstens amstweilen. Für meine Bedürfnisse ist das Essen noch leidlich. Das Brot selbst aufzuwecken, bin ich nicht instande. —

Im übrigen bitte ich regelmäßig Wäsche hier abzugeben, ebenso Bücher. Unterhosen brauche ich noch und Locken. Die Schmutzwäsche und ausgelesene Bücher richte ich dann stets zum Abnehmen her.

An Büchern schicke mir bitte:

Jules Verne, Zwei Jahre Ferien	(2 Bde)	} beides großer Glaskasten, Fensterseite
Jules Verne, Arinoko	(2 Bde)	
John Knittel, Via Mala	(3 Bde)	auch dort

und Gibbon, Untergang Roms (im gegenüberliegenden Kasten!)

Sonst habe ich keine Wünsche. Es grüßt und küßt dich und Mena auf das herzlichste

Dein Sohn

Otto

W. D. Insp. Dr. Haas Wien 8.

Handtmuthg 48

^{demn. Sorden.}
Ein paar Hausrohre geht mir herein, und bitte ich, ge-
legentlich das Buch Dostojewsky, Bruder Karamasoff zu senden.

19. Juli

21. Juli Otto angek.

1. Verständigung.

2. Postkarte

1. Brief.

Antwortung 28. Juli
2 mal.

30. Juli 1 mal Keller

11. Aug. Hausbericht

13. " " "

14. " " "

Mitgenommen

Rundfingerring

Photo-Film - Sp.

Papier & Pakete

Schreibmaschine

Verschiedenes

Photomaterial

Klebeurkunden

Briefe - Photos u. s. w.

Lederkoffer